

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen bis Abend 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte, das jetzt im 11. Jahrg Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummer 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 19 August.

Das Gesamtministerium hat die Entlassung des Leutnants von Gutbier II. des 12. Infanterie-Bataillons wegen Dienstuntüchtigkeit, beantragtermaßen genehmigt.

Die Techniker des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen kommen am 11. f. Mis. in Dresden zusammen. Von neunzehn Eisenbahn-Verwaltungen sind bei uns über die aufgestellten Fragen Berichte eingegangen, welche auf Vereinskosten gedruckt werden. Die Vorschriften über die Bau- und Betriebs-Einrichtungen der deutschen Eisenbahnen sind bereits vorberathen und kommen nun in pleno zur Erörterung.

Bekanntlich durchzog ein nestorianischer Prediger aus Urumiah in Nordpersien Sachsen, um Beiträge zu einer Kirche zu sammeln. In Nr. 58 der Allg. Kirchenzeitung aber macht Dr. Fabri, Missionsdirector in Barmen, bekannt, daß dieser angebliche Diakon der nestorianischen Kirche, welcher Jonas Badal heißt, auf Grund eines syrischen, vielfach gefälschten Zeugnisses, unterstützt durch ein gewandtes, scheinbar treuherziges Benehmen, große Kenntniß des neuen Testaments und durch geschicktes zur Schau tragen seiner mancherlei Kenntniß der deutschen Sprache in kurzer Zeit 1800 Thlr zu sammeln wußte. Dr. Fabri, obwohl verwundert, daß Badal kein Zeugniß der in Urumiah arbeitenden amerikanischen Missionäre besaß, auch kein Englisch verstand und doch von seinen Kirchenbehörden zu einer Kollekte in Europa beauftragt sein wollte, da er doch in Urumiah leicht die englische Sprache lernen konnte, ließ sich doch täuschen, und empfahl ihn zu einer Kollekte in Barmen. Doch veranlaßte er Badal noch, sich von Dr. Schlotmann in Bonn prüfen zu lassen. Da ergaben sich denn sofort die triftigsten Verdachtsgründe, daß Badal ein Lügner und Betrüger sei. Er floh schleunigst nach Hamburg, wo er sein Geld bei einem Kaufmann deponirt hatte, das Telegramm des Dr. Fabri kam zu spät. Zwei bedeutende Männer einer norddeutschen Universität hatten Badal als legitimirt erklärt und empfohlen, aber die Echtheit des syrischen Dokumentes nicht geprüft.

Mit der auf der landwirthschaftlichen Ausstellung vom Ingenieur Werther angekauften Dampf-Dreschmaschine wurde am 16. Aug. auf dem Gute des Herrn Stohn in Gruna bei Dresden zuerst gedroschen. Obgleich das Hilfspersonal noch nicht vollständig eingerichtet war, so wurden doch in 5 1/2 Arbeitsstunden 29 Schfl. Weizen (à 170 Pfd.) und 29 Schfl. Roggen (à 160 Pfd.) vollständig ausgedroschen und gepußt. Es hatten sich hierzu eine Anzahl von Landwirthen aus den benachbarten Dörfern eingefunden, welche sich durch die Leistung der Maschine außerordentlich befriedigt erklärten. (S. Df.)

Die Statuten der projectirten „Sächsischen Bank zu Dresden“ haben nunmehr die allerhöchste Bestätigung erhalten. Das Grundcapital der Bank, welcher die Ausgabe von unzerleglichen Noten in Beträgen von 10 - 500 Thalern gestattet ist, besteht vorläufig aus 5 Millionen Thalern in 25,000 Actien à 200 Thaler, kann jedoch bis zu 10 Millionen Thaler erhöht werden. Die ersten 5 Millionen Thaler haben die Mitglieder des provisorischen Bankcomitès übernommen und hieron 1 Million Thaler in 5000 Actien zur öffentlichen Subscription aufgelegt, für welche die Zeichnungen am 28. August d. J. (in Dresden bei Michael Raschel und bei Bassenge u. Comp., in Berlin bei S. Bleichröder und bei F. W. Magnus, in Köln bei Sal. Oppenheim jun. u. Comp.) entgegengenommen werden. Das Nähere hierüber sagt eine im Inseratentheil unsers heutigen Blattes enthaltene Bekanntmachung des provisorischen Bankcomitès. Letztern bilden: F. W. Bassenge u. Comp. (Dresden), Graf v. Einsiedel-Reibersdorf, Michael Raschel (Dresden), Sal. Oppenheim jun. u. Comp. (Köln), Ernst Müller (Präsident der Dresdner Handelskammer), S. Bleichröder (Berlin), Richard Hartmann (Chemnitz) F. W. Magnus (Berlin), M. v. Rothschild u. Söhne (Frankfurt a. M.). Fürst von Schönburg-Waldenburg und Graf Wildingh von Königbrück.

Wir werden um Ausnahme des Nachstehenden ersucht. Zur Verhütung eines Mißgriffs am neuen Gebäude der Kreuzschule dürften folgende Worte gewiß einer Würdigung werth sein. Einem jeden aufmerksamem und mit der Sache vertrauten Beobachter dürfte es nicht entgangen sein, welchen Nachtheil Waschhäuser, in einem Hauptgebäude angebracht, selbigen im Lauf der Jahre durch die darin erzeugten Wasserausdünstungen zufügen. Um so mehr muß man sich wundern, wenn man in den Stadtverordneten-Verhandlungen wahrnimmt, daß sich die Communität eher gegen Erbauung eines separaten Waschhauses in dem loßspieligen Prachtbau der neuen Kreuzschule (wie es der Stadtrath beantragt) ausgesprochen. Es dürften Deconomierücksichten dieser Art sich mit der Zeit schwerlich rechtfertigen lassen. Jeder solide Privathausbesitzer versäumt nicht (wenn irgend thunlich), die Kosten, welche der Bau eines separaten Waschhauses ihm verursacht,

seinem Hauptgrundstück als Opfer zu bringen, um die mehrfachen Nachtheile zu verhüten, welche schon längst die praktische Erfahrung gelehrt hat.

Die alten Kastanienbäume auf der Bauzner Straße haben in Folge der Hitze theilweise fast ihr ganzes Laub verloren, und zwar so, daß sie sich ihrer Blöße schämen und ganz munter und lustig wieder frische Blätter treiben. Einer dieser confusen Bäume, der wahrscheinlich in Bezug auf die Jahreszeiten ganz irre ist — er steht in der Nähe der Restauration „Sanssouci“ — hat sogar große Blüthenbüschel herausgeschickt, ab r: Ach! wie mager! Es sind so wenig Blüthen daran. Diese ganz zweite Blüthe wird wohl wie der zweite Aufguß bei Bier oder Kaffee ausfallen, nämlich etwas dünne.

In Folge des großen Festzugs beim Sängerfest ist in Dresden ein Wunsch wieder laut geworden, dessen Erfüllung allerdings jetzt schwierig sein wird. Aller Welt hat die Zuthellung von Schlaginstrumenten, der Banda oder sogenannten Janitscharenmusik, zu den Musikübungen unserer Garnison außerordentlich gefallen. Man fragt sich, man wundert sich, warum in Sachsen, wo doch die Musik mit so großer Vorliebe gepflegt wird, dieser imponirende und doch erheiternde Auspuß unserer Militärmusik fehle, hat aber dabei doch ganz vergessen, daß die geringe Theilnahme der öffentlichen Meinung es wohl hauptsächlich war, welche unsere Landstände vor sieben Jahren bestimmte, das nöthige Geld für die proponirte Einführung von Hautboisenshörern nebst Schlaginstrumenten nicht zu genehmigen. Militärs, Musiker, Dilettanten und Laien müßigen sich nun ab, Organisationspläne aufzustellen, die es der Regierung möglich machen würden, den allgemeinen Wunsch mit gar keinem oder geringen bleibenden Kostenaufwand zu erfüllen. Es wird aber dabei meistens nicht beachtet, daß die bloße Zuthellung von Schlaginstrumenten zwar unsere Blechmusik bei Aufführung von Märschen und Tänzen sehr heben würde, daß aber der höhere Kunstgenuß einer richtig instrumentirten Harmoniemusik dadurch noch lange nicht hergestellt wird, da unsere Blechinstrumente noch lange nicht die Modulationsfähigkeit besitzen und bei Wetem nicht die verschiedenen Klangfärbungen hervorbringen können, welche die besondere Eigenthümlichkeit der verschiedenartigen Holzinstrumente ist. Wir verkennen durchaus nicht die schöne Kraft unserer Blechinstrumentierung, welche besonders Wagner'sche Compositionen so vorzüglich zu Gehör bringt, aber Einknigkeit und Einförmigkeit sind leider davon untrennbar, und niemals kann man von ihr das behaupten, was eine unserer ersten musikalischen Capacitäten der vollständigen Militärrharmeniemusik nachsagt, nämlich daß sie die heiterste und lustigste Art von Musik sei, die es gebe.*

Am 16. d. wurde die erste reife Weintraube an dem Geleite des Wittkammermeisters Dürichen in Vorbrücke bei Reiffen geschnitten und zur Stadt gebracht.

Am Montag Abend halb 9 Uhr, kurz zuvor, als der Eisenbahnzug die Krimmighäuser Brücke passirte, wurde der 17 Jahr alte Weberlehrling Paul Schumann aus dem Mecklenburgischen, welcher soden einen großen Stein von der Brücke herab auf die Schienen geworfen hatte, von dem Gerichtsdiener Glöckner ertrappt und sofort verhaftet. Schon seit einigen Wochen hat man um die angegebene Zeit, wenn der Zug diese Stelle zu passiren hat, Steine wahrgenommen, so daß der Zug mehrere Minuten halten mußte, um die Bahn frei zu machen.

Ein älterer Herr wandelte gestern Nachmittag in den Zwingerpromenaden, wurde von einer Ohnmacht befallen und stürzte bewußtlos nieder, so daß ein großer Blutstrom dem Gesicht entsprang. Ein blauer Dienstmann und herbeigeholte Polizei-Entsodarmen sorgten dafür, den Bewußtlosen per Drobischle nach dem Krankenhaus zu bringen.

Zwischen Trachau und Bieschen hat sich gestern Vormittag ein mit Namen bisher unbekannter Mann, der dem Militärstand angehört u soll, von dem halb 11 Uhr hier eintriffenden Meißner Bahnzug überfahren lassen. Er ist auf der Stelle todt geblieben.

An einer Haus Thür auf der Heinrichstraße stand vorgestern Nachmittag ein Knabe, der Sohn eines hiesigen Musikus, als plötzlich er im Gesicht von einer Thonkugel getroffen und dadurch so erheblich am Auge verletzt wurde, daß sich die Herbeiziehung ärztlicher Hülfe nöthig machte. Der Thäter, der die Kugel mittelst eines Bladrohrs abgeschossen zu haben scheint, ist in der Person eines in dortiger Nähe arbeitenden Schlossergesellen ermittelt worden.

Eine unbekanntes Dienstpauon hatte sich vor mehreren Tagen in einigen hiesigen Handlungen ein Kopfsch und einen Regenschirm unter dem Vorgeben erschwindelt, daß sie in der Nähe bei einer Herrschaft, die sie mit Namen nannte,

diene und von dieser mit dem Einkauf dieser Gegenstände beauftragt sei. Ihre Angaben stellten sich später als erlogen dar; es soll aber auf gefälschte Anzeige hierüber der Bekörte gelungen sein, die Schwindlerin in der Person eines erst vor Kurzem von hier ausgewiesenen Dienstmädchens aus dem Großherzogthum Weimar zu ermitteln und zu verhaften.

Auf der kurzen Strecke vom Elias-Kirchhofe bis zum Blasewitzer Forsthaufe sind in diesem Jahre nicht weniger als 86 Bäume der Allee eingegangen. Dies spricht, wie bereits von anderen Stellen gemeldet wurde, für die mangelhafte Pflege, welche man bei uns dergleichen Anlagen zu widmen scheint.

Gegen 1 Uhr in der Nacht von Mittwoch zum Donnerstag wollte in der Waldgasse ein Anstreicher abermals sich ein Fahrplaisir machen, und zwar mit einem Privatwagen, vor dem ein respectables Pferd gespannt war. Er wollte zu diesem Zweck ein paar auf der Waldgasse wohnende junge Mädchen abholen und knallte mit seiner Peitsche ganz entseßlich vor deren Wohnung. Das Pferd, welches wahrscheinlich keine Lust zu solch einer nächtlichen Promenade hatte oder durch den Peitschenthrall in Zorn gerieth, schlug aus und zertrümmerte den Wagen an mehreren Stellen. Die beiden Schönen wurden um herabreitirt, das Pferd ausgepannt und die Mädchen mußten sich bequemen, den Wagen mit in die Schmiele zu fahren.

In eine Restauration in der Wildstruffer Vorstadt brachte vorgestern ein unbekannter Mann eine angeblich mit Medicin für Pferde vollgefüllte große Flasche, frag, ob dort der Gutsbesitzer K. bekannt sei, und bat, als dies bejaht wurde, um Entgegennahme der Medicin und Verabfolgung an ihn, zugleich aber noch um den Betrag von 20 Ngr., welchen er im Auftrage des hievor allenthalben unterrichteten Gutsbesitzers für die Medicin verlegt habe. Der Restaurateur zahlte ihm willig den verlangten Betrag aus und war gutmüthig genug, ihm auf sein Verlangen auch noch einen „Spanischbittern“ einzuschicken. Die ganze Geschichte sollte ihm aber alsbald sehr spanisch vorkommen, denn als der betreffende Gutsbesitzer einige Stunden darauf sich bei ihm zufällig einstellte, ergab sich, daß er von dem Medicinhandel gar nichts wußte und Niemand mit dem Einkauf der Arznei beauftragt habe. Da nun Letztere aber einmal mit 20 Ngr. bezahlt war, so wollte man wenigstens ihre Ingrezienzen kennen lernen, man ließ dieselbe daher untersuchen, und siehe da, sie bestand einfach in gewöhnlichem Wasser.

Am gestrigen Tage ward den Passanten der Ost-Allee in der Nähe von Kräger und Bach ein „süßes“ Vergnügen geboten. Auf einem Rollwagen mochte nämlich die Verpackung von kleinen Conditoreisachen irgendwo einen Led bekommen haben, kurz, in einer Länge von vielleicht 10 Ellen war die eine Seite der Straße wie besäet. Dieser zauberhafte Anblick lockte sofort Männer, Frauen, Kinder und — Hunde herbei, welche den herrenlosen Fund mit spitzen Fingern von dem etwas schmutzigen Boden ausluden; die Wuffels besonders ließen sich's delicia's schmecken und durch die theilweise unsaubere Umhüllung sich nicht abhalten, bald wieder reine Bahn herstellen zu helfen.

Eingesandt aus dem Plauenischen Grunde. Madame Jama, die lägenhafte, tausendjüngige, mißgünstige Sibylle, hat wieder einmal ihren alten Ruf bewährt und diesmal fast zum Schaden von allen dürstigen, hungrigen, ruhebedürftigen oder ein stiller oder lautes Vergnügen in schöner Natur liebenden Seelen des Plauenischen Grundes. Sie wollte uns nämlich wieder eine Blume, und nicht die schlechteste, aus dem Kranze unserer schönen Punkte, unsern ruhigen idyllischen „Steiger“ rauben, um auch an dieses schöne schattig Plätzchen das tobende Lärmen einer Fabrik zu setzen, und verschrieb dazu noch express zwei Leipziger. Diesmal hat sie aber fehls geschossen, die alte Betiel. Ihre Lügen werden aufgedeckt und ihre schlechten Absichten junichte gemacht. Freilich hat ein Herr aus Leipzig die Restauration zum „Steiger“ mit ihrem schattigen Garten gekauft, aber nicht, wie wir von ihm selbst wissen, eine sinkende Fabrik an diese Stelle gemüthlicher Erholung und fröhlicher Lust zu setzen. Rein, Gott sei Dank, unser „Steiger“ bleibt unser „Steiger“, und hat besagter Herr aus Leipzig nur einen neuen, jungen, freundlichen Wirth eingesetzt, dessen Bestreben stets sein mag, uns unsere Berle in ihrem alten Glanze wieder zu zeigen, wo die schöne und starke Welt Dresdens hinausblicker mit Mann und Maus zu Fuß; Pferde und Carosse, um im grünen Schatten der Bäume dort frische Luft zu schöpfen und sich zu erholen von des Lebens Sorgen und Mühen. Und wie viel schöner ist's jetzt dort, wie damals, seit der vorige Besitzer den zu tiefen Schatten der Bäume und der Nacht durch strahlende Gasflammen zu mildern suchte. Und so ist und bleibt noch immer für uns der „Steiger“ ein gar gemüthlicher Ort, wo neben der Erholung mit und ohne Kegelstieben und Billardspiel auch all-

* In dem heutigen Waldschlößchen-Concert wird dem Vernehmen nach Herr Musikdirector Bohle Janitscharenmusik in Anwendung bringen.

wöchentlich Freitags das edle Vergnügen des Scheibenschießens sehr cultivirt wird und das von Männern, die sich nicht nur einen Preis in Frankfurt, Bremen, Bistau und andern Oertern geholt haben. Und deshalb Glückauf! „Steiger“. Mehrere Postschaffner.

— Öffentliches Gerichtsverhandlung vom 18. August. Gestern schon stand die Verhandlung an, über die wir hier kurz berichteten. Die Anklage, Namens Kändler, wurde heute zum zweiten Male in den Gerichtssaal eingeführt, aber leider wieder umsonst. Sie verfiel sofort wieder in die schrecklichste Krämpfe und mußte wieder hinausgetragen werden. Die Verhandlung wurde ohne ihre Anwesenheit so besetzt. Bevor der Herr Vorsitzende den Gegenstand ihrer Anklage bekannt machte, führt er an, daß die Angeklagte vor ihrer Verhaftung in Götting bei der Generalin v. Wacker gediene habe, und dort Gelegenheit fand, die Summe von 275 Thalern zu stehlen, von der sie sich einen großen Theil der noch in ihrem Besitz befindlichen Kleider und Waſche gekauft und deren Entdeckung durch den unmittelbar nach dem Diebstahl erfolgten Tod der Frau Generalin verhindert wurde. Vom 15. November 1864 bis 18. Januar 1865 diente die Kändler bei dem Kaufmann Adolph Jody sie selbst, aus dessen unverschämter Kommode sie eines Tages 1 Ducaten und 1 Napoleond'or entwendete. Jody, der die beiden Münzen bald bemerkt, untersuchte im Laſen seiner Frau und in Gegenwart der Anzeigenden die Kommode, fand indess die Münzen nicht, wohl aber nahm die Kändler einen Augenblick wahr, wo ihre Verſchaffung sich umgekehrt, und legte beide Münzen, die vorher getrennt aufbewahrt wurden, nebeneinander wieder hin. Der Diebstahl war demnach bewiesen, und Jody entließ die Kändler darauf am folgenden Tage. Später diente dieselbe, und zwar vom 15. Februar bis 4. Juli, bei der Hefsträbin v. Sudebäder, der sie außer Leinwand, Band, Seidenstrümpfen, noch ein Portemonnaie mit 20 Thlr. Saht. Hier führte der Diener der Frau Hefsträbin die Entdeckung herbei, indem er seiner Herrschaft anzeigte, die Kändler, die nur einen monatlichen Lohn von zwei Thalern empfing, wache sehr bedeutende Ausgaben, was sich auch später wirklich bewahrheitete, indem man bei ihrer Verhaftung unter anderem ein Kästchen mit 175 Thalern vorfand, die jedenfalls hauptsächlich von dem in Götting und hier gesohlenen Gebeke herührten. Die Angeklagte gestand ihrer Herrschaft zwar zu, 20 Thaler entwendet zu haben, widerrief aber diese Anklage bei ihrer späteren Vernehmung mit der Angabe, sie sei nur durch Angst zu dem Gesändnis gekommen. Außerdem diente sie noch bei einem Fraulein von Salla h. r., der sie ebenfalls einige Wochenstücke von unbewertendem Werthe entwendete. — Die Frauin, Frau Hofrathin v. Sudebäder, schildert die Anklage noch als eine Person, die es sehr gut versteht, sich einzuschmeicheln; außerdem verstände sie sehr gut, sich zu verstellen und die Frauin glaubt, daß die gütige und bewährte Krankheit der angeklagten Kändler nur Simulation sei. Das Uebel lautet, trotzdem daß die Angeklagte dreier verſchiedener Diebstähle angeklagt war, nur auf 6 Wochen Gefängnis.

Tagesgeschichte.

Gastein, Freitag, 18. August, Vorm. Herr v. Witzmarz ist mit dem hierher gekommenen großbritannischen Votgeschafte in Brinn, Lord Napier, heute Morgen hier abgereist und hat sich nach Salzburg begeben, wo heute auch noch Graf Wenzelschütz eintrifft. Morgen begibt sich der König von Preußen nach Salzburg. Die Verhandlungen zwischen Österreich und Preußen ist vollzogen. Herr v. Beauvilliers gestern mit Lord Napier bei Sr. Majestät dem Könige von Preußen.

London, Donnerstag, 17. August, Nachm. Nach einer solchen unangenehmen Depesche ist der „Great Eastern“ heute Morgen in Greatport in Irland eingelaufen. Das atlantische Kessel brach am 2. August, als man, um eine entsetzliche Unannehmlichkeit zu vermeiden, mit dem Zurückwinden in das Schiff beschäftigt war. Der erste Versuch, das gerissene Ende aus der Tiefe des Meeres herauszuholen, war schon fast gelungen, als das Kabel vom Neuen r. h. Alle weiteren derartigen Versuche, die bis zum 11. v. M. fortgesetzt wurden, blieben resultatlos. Der „Great Eastern“ beschließt, mit diesem Apparate zur Aufspinnung des Kabels ausgerüstet, aufs Neue in See zu gehen. Die Berichte der Sachverständigen, welche die Expedition begleiteten, lauten günstig und zuversichtlich.

Königliches Hoftheater.

Am 18. August. In der gestrigen Aufführung der „Jugendboten“ von W. Hebbel trat vor reich besetztem Hause Herr Kalemann Schmidt, vom kaiserlichen Hoftheater in Moskau in der Partie des Raoul zum ersten Male als Gast auf. Sein Tenor ist zwar gleichmäßig ausgebildet, doch zeichnet sich die mittlere Lage als besonders sonor und metallreich aus, während die hohen Brusttöne (bis h) zwar ebenfalls kräftig, aber sehr forcirt und gepreßt, die tiefen Töne dagegen etwas schwache erscheinen. Das Falset wandte der Gast auch mehrmals mit Umsicht an, doch stach dasselbe gegen die Bruststimme bedeutend ab, da es dem Klange an Metall und Annuth gebricht; überhaupt aber würde sich die Stimme mehr zu lyrischen Partien eignen. Die Aussprache war deutlich, der Gesang durch Klartext und warmen Vortrag belebt, auch wußte der Gast sein schönes mezzo voce vortheilhaft anzubringen. In den ersten Akten schied Herr Schmidt von der Partein aus, genommen zu sein, die sich im Gegenſatz zu den letzten Akten einige Male im Detour, in der Frische und im Ton der Stimme, sowie im Spiel zu erkennen gab; hinten lag wohl auch der Grund, daß der Gast mit der Komposition um 1. Akt nicht so erwärmend auf das Publikum einzuwirken vermochte, als später in dem großen Duett im 4. Akt. — Daß Frau Bürde-Hy als Valentine und Herr Witterwürger als Rogers einzutreten, ist bekannt, doch verdienen Frau Jauner-Krahl als Königin, Frä. Weber als Page, sowie die

Herrn Jerry als St. Bris und besonders Herr Scaria als Marcel ebenfalls als lobenswerthe Vertreter ihrer Rollen erwähnt zu werden. Ein Hauptreiz dieser großen Oper liegt in der Menge und Mannichfaltigkeit der mehrstimmigen Sänge und der Chöre; diese, sowie das Ballet im 3. Akte (Bisanezzang), wurden denn auch trefflich ausgeführt, so daß sich die ganz ausgezeichnete zu einer sehr gelungenen gestaltete und vom Publikum durch reichlichen Beifall gelobt wurde.

Kleine Klaudereien.

Vinte. Nein! Jezt in Dresden immer die Strömalle und nächtlichen Aufstörungen. Unständig müssen die Nachwächter arbeiten und Ruhe finden.

Vinte. Daß Recht ein Beweis, daß die Sittlichkeit in Dresden jetzt unter dem Nachwächter steht.

Vinte. Auf der Gemäldeausstellung haben mich die vielen Portraits von Frauen sehr eintrot. Nur eine Frauensperson hat mich geblüht.

Vinte. Welche denn?

Vinte. Sie gleich vorn am Eingang; weil sie von jedem Eintretenden sogleich den Stod bekommt.

Vinte. Dieser Tage hat die Behörde ja schon wieder bei einem Kaufmann vertiegteln mühen.

Vinte. Was hilft's verlegen; wenn's dahin kommt, ist der Mann mit dem Gede immer schon aufgebrochen.

Vinte. Im Zoologischen Garten haben sie die Löwen getrennt.

Vinte. Nachahmung hoher Politik; weil sich unlängst die zwei Adler getrennt hatten.

Vinte. Mein Wunder! der eine Adler ist ein zweifelhäufiger und hat seinen Stopp für sich.

Wagen Schleen a. Holstein regnen
Zwei der Segel stieg die Hände;
Wid ein Rollant es werden,
Wenn die Sache kommt zu Ende?

Nein! o nein! der Robe wegen
Wid es in der Jenseit Flug,
Wer Hochärdhabezen jagen,
Seder nur ein Tagchenbuch.

* Erziehungsgrundsätze in der Rathschule zu Leipzig im Lauf der vierzigjährigen Jahre. Da die kleine Skizze im Feuilleton dieses Blattes: „Eine Erinnerung an Carl Jölicher“ vielfachen Beifall gefunden, indem sie einen Blick in die Wirksamkeit Jölicher's als Gesangslehrer bei der Rathschule eröffnete, so sei hiermit der Strafrechtler jener Schule in Erinnerung gebracht, die unter der Direction des alten Schulverantanten, Director Plato, zwar segensreich wirkte, aber dennoch an Fehlern litt, die heut' zu Tage nicht mehr vorkommen dürften. So waren in den engen, äußerst niedrig gebauten Stuben oft 80 bis 90 Kinder zusammengepackt und da selbige stets Vor- und Nachmittags bei Beginn des Unterrichtes eine Stunde lang stehen mußten, kamen Winter- und Sommerzeiten nicht selten vielfache Ohnmachten vor. Der ohnmächtige Schüler wurde von zwei Genossen aufgefaßt und zur Erholung hinab in den stinkigen kleinen Hof geführt, wo sich in langer Reihe die Apparate befanden. Geh Director Plato, der noch Stufensteuern und gebildetes Haar trug, Religionsunterricht, so herrschte spartanische Strenge. Kein Schüler durfte sich rühren und wenn Einer gewagt, sich umzusehen, so blieb die Strafe nicht aus. Ein kleiner Tyrann in dieser Hinsicht war der Schreiblehrer Schierholz, wie nicht minder auch der sonst geistvolle Portuſ, der Erfinder des Lithograph und rühmlichst als Schachspieler bekannt. Ein laiches Wort zu einem Mißthäter gesprochen, hatte „Doklidn“ zur Folge, das hieß: ein bis zwanzigstündiges Verweilen noch in der Classe, wenn die Schulstunden geschlossen. Andere jugendliche Verbrecher mußten auch binnen zwei Tagen fünf bis sechs Dutzend Rechen-Exemplare liefern. Die schäuflichste Strafe war die „Kappe“, eine blaue Bluse mit einer Art Wöschcapuze und langen Aermeln. Die hinteren fünf bis sechs Dutzend Rechen-Exemplare in die Kappe gesteckt mußte so an der Thür stehen und die am Schluß der Stunde sämtlich nach Hause Gehenden an sich vorbeiziehen lassen. Dit auch wurde der Arme in diesem entsetzlichen Anzug langsam durch die obere Mädchenschule geführt, wo, wenn derselbe der Sohn des Directors, der Professor Plato, Unterricht erhielt, selbiger es nicht an Spott und Verhöhnung fehlen ließ. Es war diese Strafe eine Art Pranger und so mancher Knabe von 13 bis 14 Jahren, der noch Schaamgefühl genug besaß, ging dann gleichsam geächtet umher, sah Wochen lang in dumpfen Hinteräten an seinem Platz und wagte kaum aufzusehen. Dieser Professor Plato, übrigens ein sehr beschränkter Kopf, hatte überhaupt Etwas von der Natur eines Pharisäers, was sein Gesicht und sein ganzer Habitus hinlänglich verkündete. So hatte ein Schöler, der jezt zu Dresden als hochgeachteter Kauf- und Handlehrer lebt, sich während der Unterrichtsstunden eine kleine Fahrlässigkeit zu Schulden kommen lassen. Mit freuntlich r. Biene, gleichsam lapbuden, sagt Plato zu ihm: „J, sieh doch mein Schöndchen, Du wirst heute Mittag mir die Ehre geben, bei mir zu speisen!“ Der Arme mußte sich um zwölf Uhr bei ihm einstellen. Er wird in ein Zimmer geführt, man deckt ein Tischchen, es kommen Teller, eine Serviette, Messer und Gabel, man setzt ihm einen Stuhl zu recht. Hunger im Labe wie ein Wolf, wartet der Schüler, aber — es kommt Nichts; die Thür wird erst nach einer Stunde wieder geöffnet. Lächelnd ersieht Plato, der sich mit einer Serviette den fettigen Mund wischt, denn er hatte unerkennlich eine treffliche Mahlzeit verzehrt, und sagt mit Rahnenfreundlichkeit: „Ich wünsche Dir wohl gespeist zu haben!“ — Während, mit herabhängenden Thränen im Auge und tiefem Groll im Herzen, verläßt der Knabe den Pharisäer und wandt dem ältlichen Hause zu, wo Vater und Mutter ärglich der Ankunft des geliebten Kindes entgegen gehat, indem das lange Rosenbleiben derselben sie schon mit Kummer und Besorgnis erfüllt hatte.

* In der Provinz Palermo hatte der Räuber Fricano seit längerer Zeit Furcht und Schrecken verbreitet und seinen

Hort auf dem fast unzugänglichen Berge Monte Corvo aufgeschlagen. Am 30. Juli ist nun dieser Berg umgestoß und militärisch recognoscirt worden, ohne daß sich eine Spur von dem Räubern gefunden hätte. Wädhlich erbeutet ein Soldat, ein armer Junge aus Picoja, hinter einem Gebüsch zwei glänzende Augen. Darauf losjäten und von einer Kugel tödt niedergestreckt werden, war das Mal eines Moments. Der commandirende Officier ließ nun die Höhen ringsum besetzen. Er überzeugte sich, daß das Gebüsch den Eingang zu einer Grotte markire, und forderte nun die darin Wädhenden zur Ergebung auf. Ein Mann, in dem später ein entſchloener Girdsling erkannt wurde, und ein wunderschönes Wab, die Geliebte Fricano's, kamen dem Rufe nach. Fricano selbst drohte, jeden Unzukommenenden erschießen zu wollen, wurde aber im eigentlichen Sinne des Wortes aus der Grotte herausgerächt. Als die Soldaten ihn fassen wollten, stieß er mit herkulischer Kraft die sich ihm Nahenden über den Hauſen und ergriff die Flucht. Eine Kugel stredte ihn tödt zu Boden. Auch der andere Räuber ertrif sich den Soldaten, wollte sich den Abhang hinab und mußte ebenfalls erschossen werden. Das Weib allein konnte gefangen abgeführt werden. Von ihr weiß man, daß sie die Gattin eines Diebstahlers, Namens Lentini aus Tormini, ist, und dort schon die Geliebte Fricano's war. Als die Drei eines Abends in der Wohnung Lentini's von Carabinieri überfallen wurden, erschloß Fricano zwei seiner Geener und rettete sich durch die Flucht. Das Weib sagte aus, ihr Mann habe die Carabinieri erschossen, bracht ihn dergestalt auf die Gultere und sich in die Berge zu ihrem Geliebten, von dem sie seitdem nicht gewichen ist.

* Ein ungalanter Toast. Es ist in England bei Hochzeitschmausn Brauch, daß derjenige junge Mann, welcher der beste Freund oder nächste Anverwandte der Brautmähten ist, die Gesundheit der Brautjungfern ausbringt, was immer mit einem sogenannten „pench“ in galanten Ausdrücken eingeleitet wird. Für schäufsterne und wenig beredte junge Leute, ist dies eine harte Au. Als Beispiel, wie ungeschickt sie sich beim Knaden dieser Au oft benehmen, wollen wir hier erzählen, wie es in vorer Woche einem jungen Landmann erging, der sich bei der Hochzeit der ältesten Tochter eines Pächters dieser Pflicht zu entledigen hatte. Es muß vorausgeschickt werden, daß die Brautjungfern vier noch unverheiratete Töchter des Pächters, die Schwwestern der Braut waren. Auf die Braut brachte der junge Landmann den folgenden Toast aus: „Ja wohl!“, sagte er mit lauter Stimme, zu dem Ehemann, „du bist glücklich gewesen, du hast die Wahl gehabt, und du hast die Einzige genommen, an der wirklich Etwas dran war!“ Man kann sich leicht einen Begriff von der Verhürzung der Gesellschaft und von den sauren Miemen der Brautjungfern machen.

* In der „Ubers. Bz.“ findet man folgende Annonce: „Heute Mittag gegen 1 Uhr wurde meine liebe Frau Katharine, geb. Ueberding, von Drillingen (lebens) 2 Mädchen und 1 Knabe, mit Gottes Hilfe glücklich entbunden, nachdem uns vor kaum 10 Monaten Zwillinge geboren wurden, also in einem Jahre fünf Kinder. Elberfeld, den 11. August 1865. Carl Frankholz, Weber, Poststraße Nr. 76.“

* Jena, 13. August. Die Burſchenschaft Teutonia hies selbst begann am vergangenen Sonnabend die Jubiläumsfeier der „deutschen Burſchenschaft“ unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger Burſchenschaften mit einem großen Umzug durch die festlich geschmückte Stadt.

* Ein amerikaniſches Journal führt in einer Lebensbeschreibung des verstorbenen Präsidenten Lincoln folgende kurze Rede an, die er gewöhnlich seinen Kindern zu halten pflegte: Trinke nicht, rauche nicht, schwöre nicht, spiele nicht, lüge nicht, lübe Eure Nebenmenschen so wie Gott, sid wahrheitsliebend, liebt die Tugend und seid glücklich.

Getreidepreise. Dresden, vom 15. bis mit 18 August 1865.

Art	Preis	Art	Preis
Weggen (weiß)	4 10	Butter Weizen	4 10
Weggen (rot)	4 5	Butter Roggen	3 15
Butter Roggen	3 13/4	Gute Gerste	2 15
Gute Gerste	2 17/4	Butter Hafer	1 25
Butter Hafer	1 27/2	Hefe	1 10
Butterjöl	1 10	Butterjöl	9 15

Bodenbacher Bier-Niederlage,
gr. Kirchgasse No. 2, 4imer 41 Thlr., Köpfchen 15 Pf.
Diätetische Schrothische Heilanstalt v. Fr. Rabner, Bachstr. 82
Dr. Weh. Schaller's Führer durch die k. Königl. Gemäldegalerie, 1/2 Thlr. (Der neueste und allen vollständige Catalog, zu haben in allen Buchhandlungen.) Verlag von H. Klemm.



Die von der Königl. Sächsischen Staatsregierung patentirte Gutta-Percha- und Thran-Glanz-Wichse, frei von allen schädlichen Säuren,



hat durch ihre vorzüglichen Eigenschaften, hier wie in der Ferne, einen so erfreulichen Eingang gefunden, daß der Ruf derselben als begründet zu erachten ist, es mag nur kurz bemerkt werden, daß dieses Material nach den neuesten chemisch-technischen Grundsätzen zusammengestellt, das Leder weich und wasserdicht erhält, mit leichter Mühe einen tief-schwarzen, lackähnlichen Glanz erzeugt und mittels eigens hierzu construirter Maschinen bearbeitet wird.

Nachfolgende Herren haben die Güte gehabt, den Verkauf derselben in Steinbüchsen à 2 und 1 Rgr., sowie in Schachteln à 6 und 4 Rgr., zu übernehmen, welches dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung angezeigt wird.

Carl Haselhorst, Weißnerstraße 22.

- Zu Altstadt:**
- C. F. Allmer, Freiburger Platz 21.
 - Max Assmann, Birnhauser Straße 17.
 - Baumann & Sendig, Altmarkt 17.
 - Wilhelm Beger, a. d. Bürgersbrücke 2.
 - Friedrich Bethke, Hauptstraße 3.
 - Reinhold Behnisch, St. Nicolaistraße 2.
 - Friedrich Böckner, Birn. Str. 9.
 - Emil Böhme, gr. Mauerstraße 17.
 - Julius Bretschneider, Vopitz 26.
 - C. A. Cramer, Wilsdrufferstraße 37.
 - Georg Crooner, an der Elbe 20.
 - Theodor Dallchau, Wilsdr. Str. 31.
 - F. W. Domschke, Altmarkt 1.
 - Gustav Döpmann, a. Schieferhäuser 12.
 - E. Dröschler, Rautenstraße 1.
 - Ed. Edelmann, Ecke der Josephinen- u. d. Mauerischen Gasse.
 - E. Eichler, Moritzstraße 6.
 - Gustav Eisert, Waldpurgstraße 14.
 - Frauz Endler, Freiburger Platz 18.
 - Carl Engler, Josephinenstraße 18.
 - Julius Fischer, Bräuerstraße 45.
 - Gustav Flechtig, Johannisgasse 15.
 - Theodor Flechtig, Wilsdr. Str. 18.

- A. L. Flohr, Palmstraße 37.
- Hugo Funke, Vopitz 12.
- Hermann Geipel, Löbweggasse 7.
- Friedrich Geissler, Weißgasse 7.
- Heinrich Georgi, a. d. Frauenbr. 6.
- E. F. Gläsch, Büchsenstraße 49.
- F. A. Glösel, Annenstraße 27.
- A. H. Grimmig, Hauptstraße 24.
- F. W. Grosse, Palmstraße 59.
- H. Hebenstreit, am Schützenhaus 9.
- C. F. Helfensrieder, d. Biersch. 1.
- Julius Hermann, Eiberg 24.
- Robert Herrmann, Bräuer Str. 42.
- Otto Homilius, Annenstraße 1.
- Richard Janicaud, am See 6.
- Otto Krille, Freiburger Platz 27.
- Hermann Lieske, Freiburger Straße 18.
- Gustav Luder & Co. Neumarkt 2.
- J. Luckwell, Startengasse.
- Mach & Bichn, Hauptstraße 26.
- F. A. Markowsky, Altmarkt 18.
- Adolf May, Seestraße 16.
- Julius Möschke, Bürgersbrückenstraße 5.
- Hermann Mühlner, Doppelschmalzergasse 11.

- Gustav Neidhard, gr. Mauerische Gasse 24.
- Victor Neubert, an der Kreuzkirche 3.
- R. H. Pause, Frauenstraße 9.
- Eduard Philipp, Frauenstraße 8.
- Carl Preissler, Altmarkt 13.
- Heinr. Reichel, Johannielaß 14.
- Moritz Reinhold, Vopitz.
- Friedrich Rentzsch, Hauptstr. 18.
- Willibald Roux, Schützenstraße 21.
- Frauz Scheidhauer, am Schützenhaus 8.
- Benno Schmidt, Büchsenstraße 8.
- Bruno Ed. Schmidt, Weberstraße.
- C. A. B. Schmidt, Altmarkt 15.
- Carl Schmidigen, Annenstraße 33.
- M. O. Schubert, gr. Hauptstraße 55.
- Seydel & Junghans, Ecke des Altmarkts und der Schützenstraße.
- Moritz Seidel, gr. Bräuerstraße 6.
- Carl Siegel Söhne, gr. Hauptstraße.
- H. Rob. Spalteholz, Altmarkt 1.
- Clemens Staug, Starteng. 1.
- F. J. Steizig, Schützenstraße 13.
- Louis Stieler, Schützenstraße 14.
- Theodor Strubell, Moritzstraße 10.

- Carl Unger, Palmstraße 64.
- Hermann Unger, Oberberggasse 16.
- Clemens Vogel, Rosenweg und Büchsenmühlengasse-Ende.
- C. F. Vogelgesang, Freiburger Str. 13.
- G. M. Wagner, an der Kreuzkirche 1.
- C. F. Wappler, Büchsenstraße 7b.
- H. W. Weber, Ammonstraße 75.
- Gustav Weller, Dora-Allee 15.
- Weis & Henke, Schützenstraße 11.
- Robert Winter, Büchsen Str. 51.
- Bernhard Wolf, Annenstraße 2.
- Julius Wolf, Weberstraße 21.
- Ludwig Zeller, Landhausstraße 1.

- Moritz Dörstling, Thalstraße 1.
- Julius Dämmer, Altmarkt 3.
- Ed. Jul. Garbe, Carlstraße 9.
- Bruno Hasche, Cammerer Straße 14.
- C. H. Köhler, Hauptstraße 57a.
- F. A. Limburg, Hauptstraße 16a.
- B. Mark, Oppellstraße 8.
- Carl Maschke, Ecke der Mauer- und Catharinenstraße.
- Albert Meishardt, Ecke der Louise- und Brückstraße.
- Hermann Riegert, Rautenstraße 13.
- Wilhelm Sperco, Altmarkt 15.

In Neustadt:

- Haselhorst & Claus, am Markt 1.
- C. Goldhahn, Hauptstraße 11.
- C. W. Metzsch, Hauptstraße 16.
- Fedor Winter, Cammererstraße 13b.
- Friedr. Wollmann, Hauptstr. 20.
- Moritz Wutke, am Markt 5.

In Antonstadt:

- Julius Adler, Postenstraße 67.

In Friedrichstadt:

- F. A. Bornschein, Schäferstraße 17.
- Gustav Dallchau, Schäferstraße 58.
- Hermann Franke, Webersg. 25.
- W. Hacker, Webersg. 46.
- Moritz Kuntze, Webersg. 1.
- Otto Körbe, Schäferstraße 46.
- Woldemar Nauck, Freiburgerstr. 47.
- M. Sulzberg, Schäferstraße 50.
- C. Weinert, Schäferstraße 29.

Sächsische Bank

zu Dresden.

Se. Majestät der König von Sachsen haben durch Allerhöchstes Decret vom 18. Juli 1865 die staatliche Genehmigung zur Errichtung einer auf Actien zu gründenden

Sächsischen Bank.

welche ihren Sitz und ihre Centralverwaltung in Dresden hat und Filialen und Agenturen im In- und Auslande zu etabliren berechtigt ist, zu erteilen geruht.

Hierbei haben sich Se. Majestät bewogen gefunden, dieser Bank die Ausgabe und den Umlauf von umverzinsten, auf den Inhaber lautenden Noten in Beträgen von 10 bis 500 Thalern in beliebigem Summen unter besonderen, in den Statuten und dem Allerhöchsten Decrete festgestellten Bedingungen zu gestatten.

Das Grundcapital der Bank besteht vorläufig aus fünf Millionen Thalern in 25 000 Actien à 200 Thaler, kann jedoch nach Bedürfnis und unter der Voraussetzung, daß der ganze Nominalbetrag der ersten 25 000 Actien einbezahlt ist, auf Beschluß des Verwaltungsrathes bis zu zehn Millionen Thalern erhöht werden.

Die ersten fünf Millionen Thaler haben die Unterzeichneten übernommen, von welchen Eine Million Thaler in 5000 Actien à 200 Thaler dem Publikum im Wege der öffentlichen Subscription zur Verfügung gestellt wird.

Zeichnungen zu der an das Publikum zum Nominalwerthe abzugeben den Einen Million Thaler werden am 28. August dieses Jahres von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags bei den Bankhäusern

- Michael Kaskel } in Dresden,
- H. W. Bassege & Co. }
- S. Bleichröder } in Berlin,
- F. M. Magnus }
- Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln a. Rh.

entgegengenommen.

Bei den Zeichnungsstellen sind die Statuten und das Allerhöchste Befähigungsdecree erhältlich. Jeder Zeichner hat in dem an den Zeichnungsstellen ausliegenden Formulare den Betrag seiner Zeichnung einzutragen und sofort bei der Zeichnung zehn pro Cent des gezeichneten Betrags als Caution in Baar oder in Baarhülfspapieren, deren Annahmefähigkeit lediglih von den vorgenannten Bankhäusern bestimmt wird, zu erlegen.

Das Resultat der Zeichnung wird nach deren Schluß in kürzester Frist durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden. Für den Fall der Ueberzeichnung wird die Vertheilung der zur öffentlichen Subscription bestimmten 5000 Actien pro rata der eingegangenen Zeichnungen, jedoch mit möglicher Berücksichtigung der auf kleine Beträge lautenden, vom provisorischen Bank Comite vorgekommen werden.

Die auf die Zeichnung entfallenden Actien certificate sind gegen Einzahlung von Zwanzig pro Cent oder Bierzig Thalern pro Actie in Baarem, jedoch unter Anrechnung der bei der Subscription baar hinterlegten Caution, an einem später bekannt zu machenden Tage bei den Zeichnungsstellen, bei welchen gleichzeitg die niedergelegten Wechelpapiere, bezü die Nebeträge in baarem Gelde zurückgegeben werden, in Empfang zu nehmen.

Die Bank ist berechtigt, ihre Geschäftsthätigkeit zu eröffnen, sobald Zwanzig pro Cent auf das Actien-capital eingezahlt sind.

Dresden, am 19. August 1865.

Das provisorische Bank-Comité.

- H. W. Bassege & Co. } in Dresden,
- Graf von Einsiedel-Reibersdorf }
- Michael Kaskel }
- Sal. Oppenheim jr. & Co. }
- Ernst Rülke }
- S. Bleichröder }
- Richard Hartmann }
- F. M. Magnus }
- M. A. von Rothschild & Söhne }
- Fürst von Schönburg-Waldenburg }
- Graf Wilding von Königsbrück }

**Frischen Hamburger Caviar,
neue schott. Vollerlinge,
richt ruff. Sardinen in Pickles,
richt Christiania-Anchovis,
neue Mess. Citronen,
prima Emmenthaler Käse,
prima Limburger Käse**
empfiehlt im Ganzen wie Einzelnen

**Friedrich Geissler,
Weißgasse Nr. 7.**

Mahmaschinenearbeit,
sowie ganze Ausstattungen werden
billig und solid gefertigt. Nähere
Auskunst erteilt Wandgeschäft Wils-
drufferstr. 25, Jacobs gasse 5 part.

Beschwidene Heirathsge such.
Eine b. schwidene Dame im besten
Alter, von gutem, häuslichen Sinn
und verträglichem Character, wünscht,
um nicht allein dazusehen, sich zu
verheirathen. Sollte unter den bemit-
telten, in höheren Jahren stehenden
gebildeten Herren einer den Wunsch
haben, einen häuslichen Frieden nebst
umsichtiger Pflege zu genießen und zu
vorstehendem Behufe sich ehelich zu
verbinden, so wollen hierauf Reflectirende
ihre Offerten unter W. W. 18
in der Expedition dieses Blattes nieder-
legen.

**Ein Pianoforte in Mahagonigehäuse
55 Töne, ein Schreib- und Klei-
bersecretär, ein Sopha, ein Tisch und
Sühle wegen Mangel an Platz bil-
lig zu verkaufen gr. Bräberg 30. 1**

Sanbere Betten
nebst Bettstelle sind zu kaufen
Näknigstraße 1, 2. Etage links.

**Für Techniker und
technische Zeichner
empfehle als sehr praktische Instru-
mente:**
Kreisheil-Apparate,
Peripherie-Maßstäbe,
Wittelpunkt-Apparate,
bezgl. auch Winkel, Schienen, Zeich-
nenbreiter, Curvenblätter, Reispheuge
und sonstige Zeichenutensilien in
größter Auswahl das
Magazin geometr. Instrum.
Moritzstraße 16

**Ein Backerei mit sammtlichem
Inventar ist käuflich sofort zu
übernehmen. Offerten bitte man unter
A. K im Inserat-bureau
Neustadt-Dresden abzugeben**

**Heute Schlauchfest
Schäferstrasse Nr. 52
bei
F. Pöhler,
Schän- und Speisewirth.**

Gesucht wird

ein in guter Lage befindliches Vie-
talian- oder Productengeschäft. Das
Nähere mündlich: große Klosterstraße
Nr. 2 parterre.

Eine Hobelbank ist zu verkaufen:
Wadegaß: Nr. 2 1. l. rechs.

Beiten, gute und ordnäre, sind
billig zu verkaufen:
Dstra Allee Nr. 12. 4. Etage.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem
hiesigen und auswärtigen Publi-
kum, vorzüglich allen Herren Kunst-
und Buchhändlern, in Vert- und
Kreidebruck, sowie allen lithographi-
schen Arbeiten.

**ruß Dablißsch, Johannstr. 6,
Lithographie und Steindruckerei.**

Startoffelkuchen

auf vieles Verlangen von heute an
und jeden Sonnabend von 9 Uhr an
frisch zu haben in der Bäckerei von

G. Thalheim,

Ecke der Mauer- u. Böhmischenstraße.

**Nette Zaisfeln werden zum höch-
sten Preise ein-kauf**
gr. Frohpasse Nr. 4, 2 Tr.

Ein Käufer, welcher 21 Jahr bei
einer Herrschaft ist, im Jahren
und Behandlung der Pferde tüchtig,
mit guten Empfehlungen versehen,
sucht Unterkommen, auch als Markt-
helfer, Aufwärter oder Arbeiter.
Adressen kauft bei Saalbach's
Annoncen-Bureau, Palmstr. 14.

**Prima Salon-Photogene
à Pfund 40 Pf.**

**Prima wasserhelles Solaröl
à Pfund 30 Pf.**

**Wiener Apollo-Kerzen,
feinstes raffairtes Küßöl
empfehle billig**

**Friedrich Geißler,
Weißgasse 7.**

Fluzhüte

aller Art
werden binnen 3-4 Tagen schön
gewaschen, gefärbt und modernisiert.
Lager für Herren- und
Knabenhüte zu bekannt billi-
gen Preisen.
Palmstr. 51, 1. Et.

**Für ein Material-
u. Productengeschäft
wird ein im Rechnen und Schreiben
bewandertes reelles und zuverlässiges
Mädchen gesucht. Diejenigen, welche
gute Atteste aufzuweisen und nach
Besinden eine kleine Caution zu stellen
vermögen, finden sofort eine gute
Stellung und Verächsigung durch
C. A. Nitzschner, Nieder-
Pfeilerwäg bei Postschappel, Producten-
handlung.**

Ein tüchtiger Brenner

wird auf Staatsgut Klein-
strappen bei Berna gesucht.

50 Thlr. sind aber nur gegen
gute Sicherheit auf kurze Zeit aus-
zuleihen. Reflectirender wird ersucht,
seine Adresse mit C. C. 50 be-
zeichnet und Angabe der Sicherheit
in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gebrauchter, mittelgroßer, eiser-
ner **Geldschrank** wird
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-
angabe bittet man unter der Schiffe
C. G. M. 23 in der Exped. d.
Bl. niederzulegen.

Heirathsge such

Ein junger Mann von 28 Jahren,
hiesiger Bürger, welcher im Besitz
eines feinen Geschäftes ist, sucht eine
Lebensgefährtin aus achtbarer und
gebildeter Familie, mit einem dispo-
nibeln Vermögen von 7-8000 Thlr.
Gebildete junge Damen, welche geneigt
sind, darauf zu reflectiren, werden
ersucht, geehrte Adressen nebst Beizü-
gung ihrer werthen Photographie un-
ter R. A. Nr. 160 poste restant
Dresden niederzulegen und sich der
allererzogensten Discretion versichert zu
halten. Aktbare Vermittler werden
berücksichtigt.

Am 11. d. M. ist zwischen Wesen-
stein und Magen ein schwarz-
seidener Taschen-Apparichium verloren
worden. Um gefällige Abgabe des-
selben gegen gute Belohnung wird
gebeten entweder im Schlosse zu Ma-
gen oder in Dresden, Amalienstraße
Nr. 23, 3 Treppen.

Eine Frau vom Lande sucht noch
einige Korb- und Stückwäße.
Zu erfragen gr. Fiegelgasse 52 bei
Klinkigs im Brodgebäude.

Verlaufen hat sich am Abend des
17. eine junge dunkel-farbige
Dachshündin. Es wird sehr
gebeten, selbige gegen Belohnung
Falkenstr. 52 1. Et abzugeben.

Harmonikaverkauf.
Eine große Zich-Harmonika von
edelm Ton ist zu verkaufen Moritz-
straße 3. im Reichthaden.

Bad- und Koch- Butter,

à Pfd. 9 Rgr,
empfiehlt die Butterhandlung von
F. Jentsch,
18 gr. Weißnerstraße 18.

Von einem Pochwerke ist
ein eichener Graben-
stock, eine eichene Dau-
menwalze, eine lange eiserne
Kette, Alles so gut wie neu, im
Ganzen oder Einzelnen billig zu ver-
kaufen. Näheres bei
G. A. Dietrich in Dresden.

Feldschlösschen.

Morgen Sonntag, den 20. August 1865:
Grosses Concert
 von Herrn Musikdirector Friedrich Saade.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Rgr. Freier.

Restaurant Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse
Soirée musicale
 von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Vuffholdt.
 Sinfonie Nr. 3 (Es-dur) von W. A. Mozart.
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 3 Rgr.
 Programm an der Cassé. Täglich Concert. J. S. Marschner.

Waldschlösschen.

Heute Sonnabend, den 19. August:
Großes Militär-Concert
 vom Musikchor der Brigade Kronprinz,
 Orchester 60 Mann.
 Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Entree 2½ Rgr.
 P. Voble, Musikdirector

Gasthof zu Räcknitz.

Morgen Sonntag, den 20. August:
Großes Schmitterfest
 in ländlichem Costüm im schön decorirten Saal.
 Montag, den 21. August:

Grosses Vogelschiessen

an freier Stange.
 Anfang 3 Uhr. Einlage 15 Rgr.
Entreefreies Concert. Ballmusik. Carroussel. Bolzenschießen. Brillante Beleuchtung des Gartens etc.
 Für Votage mit Guhn, sowie andere guten Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Um recht zahlreichen Besuch bittet: **Wegner.**

Wirthschaft im l. Großen Garten Heute Concert

vom Königl. Artillerie-Stubstrompeter
 Herrn August Böhm mit dem
 Artillerie-Trompeter-Corps.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Rgr. Sippmann.

Erntefest

im Gasthof zu Leuben.
 Von 4 Uhr an Tanzmusik. Zu selbstgebackenem Kuchen
 Ladet ergebenst ein **G. Liebethal.**
 Ein Omnibus geht 12 Uhr vom Birnischen Platz ab.

Morgen Sonntag Bogelschießen auf dem Hohenstein bei Planen,

wozu ergebenst einladet **A. Froberg.**

Die Harmonie-Küche

Landhausstrasse Nr. 6 part.
 empfiehlt sich zu Anfertigung von Dinners, Soupers etc. Tägliches Mittags-
 tisch a la carte (im Abonnement billig). Den geübten Herrschaften außer-
 halb Dresdens zur gefälligen Notiz, daß jede Art Bestellung zu Festmah-
 len etc. prompt effectuirt wird.

Otto Ferrario,

Decomom und Koch der resp. Harmonie-Gesellschaft.

Etablissementsanzeige.

Unterzeichnete erlaubt sich dem geehrten hiesigen und auswärtigen rei-
 sendem Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich das
Gasthaus zur goldenen Weintraube,
 verbunden mit Restauration,
 in Dresden Webergasse 36

übernehmen habe. Dasselbe ist auf das Eleganteste und Bequemste neu
 und vollständig eingerichtet worden, und wird es mein eifriges Bestreben
 sein, das Vertrauen der mich beehrrenden Gäste durch vorzügliche Küche,
 reichhaltige Weinkarte und billige Preise auf das Vollständigste zu rechtfertigen.
 Zimmer elegant und bequem a 5, 7, 10 und 15 Rgr.
 Dresden, im August 1865. Hochachtungsvoll

Carl Gerber.

Billigster Verkauf. Herrenstiefel von bestem Geaer Leder a 2½ Thlr.
 Damenstiefel 1 Thlr. 5 Rgr., Kinderstiefel von 12 Rgr. an. Bestellung von
 jetzt an nur per Cassé werden zu gleichen Preisen gefertigt und wird jeder
 mich Befehrende Billigkeit und Güte finden. **W. H. Heintze, Marienstr. 5 p.**

Die Entgegnung des Herrn C. F. Versch ver-
 dient alle Achtung, und wäre zu wünschen, daß Jeder,
 der auf gleiche Art wie der gewisse C. N. auftritt,
 auf diese Weise abgefertigt würde.

Nobel war die Handlungsweise des gewissen C.
 N. wahrhaftig nicht, aber geradezu erbärmlich das be-
 absichtigte Herunterziehen einer ganzen Gesellschaft, die
 ja gar nichts gemein hat mit den Privatangelegenhei-
 ten eines Einzelnen. Ueberhaupt betrachtet jeder ge-
 bildete und gefühlvolle Mensch dergleichen Aufsätze (wo
 es nur auf öffentliche Herabwürdigung abgesehen) mit
 tiefster Verachtung.

Dies die Meinung eines völlig Unbe-
 theiligten.

Bekanntmachung.

Mit hoher Genehmigung habe ich die
Rahn-Ueberfähre bei Kößchenbroda
 unmittelbar an dem Landungsplatze der Dampfschiffe von heute an eröffnen
 und es ist die Benutzung der Landstraße des linken Ufers als Fußweg
 gestattet. **Adolph Thiele, Fährbesitzer bei Kößchenbroda.**

Mailänder Panettoni,

sowie alle Sorten ff. Gebäck, täglich frisch, empfiehlt zur geneigten Be-
 achtung die Conditorei von **Carl Schaufuss, Waisenhausstraße Nr. 5a.**

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, in den zwanziger Jahren stehend, Besitzer eines
 rentablen Geschäfte, sucht sich auf diesem schon so oft mit Glück betretenem
 Wege eine Lebensgefährtin von entsprechendem Aeußeren und gutem Cha-
 racter. Etwas Vermögen wäre erwünscht, doch ist solches nicht Hauptbe-
 dingung. Adressen unter Beifügung der Photographie bittet man gefälligst
 unter **K L. poste restante Dresden** niederzulegen.

Gerichtl. Ausverkauf

Altmarkt vis-à-vis dem Chaisenhaus.
 Gerichtlicher Anordnung zufolge werden die zur Concursmasse der un-
 ter der Firma **Röhler & Co.** bestandenen

Leinwaaren-Handlung

gehörigen Waaren zu festen Preisen
 ausverkauft,

bis auf weitere Bekanntmachung bleiben jedoch sämtliche vorhandenen
Wollwaaren vom Verkaufe ausgeschlossen.
 Im Auftrage: **Richard Häbne.**

Auction. Montag den 21. August des

Antonstadt - **Großenhainerstraße Nr. 15** - im Garten des
 Herrn Restaurateur **Wiegisch** Veränderung halber

- 1) ein Pferd, brauner Wallach, 2 compl. Lastgeschirre, ein H. Omnibus,
 auch als Flaschenbier- oder Packwagen sich eignend, ein Bretwagen,
 2 Handwagen, eine Häckselschneidmaschine, ein H. Dampfessel, eine
 Kupf. Blase, zum Dämpfen eingerichtet, 20 Stück harmonisch gestimmte
 Schweizer-Sängergeläute, eine bedeutende Anzahl Milchschäse u dergl.
 Krüge, geachtete Gemäße etc., Kupf- und Zinngelassen, Stall-Utensilien
 und dergl. mehr,
- 2) ein graulein. Zelt von 20 Ell Länge und 12 Ell Tiefe, Restaura-
 tions-Tische, Tafeln und Stühle, div. and. Meubles, porzell. Kaffee-
 geschirre, eis., blech. und hölz. Haus- und Wirthschaftsgeräthe, eine
 gr. eis. transportable Kochmaschine, 2 Stubenöfen, ein neues Dreh-
 zeug für Maschinenbauer, eine Parthie Fenster, 2 Thorwege etc.
 durch mich versteigert werden.

Restauration zum Steiger

bei Potschappel

übernommen. Indem ich mich bestreben werde, durch prompte und reelle
 Bedienung, sowie durch gute Speisen und Getränke ein geehrtes Publikum
 zufrieden zu stellen, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.
 Hochachtungsvoll

Ferdinand Fischer,

früher Oberkellner im „Hotel de Paris“, Dresden.

Ein feuerfester Geldschrank

ist billig zu verkaufen
Dra-Allee 7 dt r

Gardinenreffer

billig **Dra-Allee 7.**

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, im Besitze
 eines soliden Geschäfts in Dresden,
 sucht eine Jungfrau aus gebildetem
 Stande mit einigem Vermögen zu
 ehelichen, und bittet man darauf be-
 zügliche Adressen unter **H. P. 80**
poste restante Postamt,
 Hauptstraße, niederzulegen.
 Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Arbeitshemden,

bunt und weiß, rein Drinen, a 1 Thlr.
 Wäschefabrik **Dra-Allee 7.**

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup

aus Breslau,
 welchen ich für Heiserkeit und Brust-
 Verschleimung eingenommen, er-
 lenne ich nun
für das einzige Mittel
 an, welches mich von diesem Uebel,
 an welchem ich lange Zeit gelitten
 habe, befreit hat. Jedem der Art
 Leidenden kann ich den **G. A. W.**
Mayer'schen Brust-Sy-
rup nur besonders empfehlen.
 Haupt-Depot für Sachsen vom
G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup
 bei **Carl Albanus**

Cart Albanus

neben dem Königl. Schloß
 und Ecke des Taschenberges.

An Menschenfreunde.

Ein armer aber rechtlicher Pro-
 fessionist sucht, da es ihm an Auslage
 mangelt, die Aufträge zu befrichtigen,
 100 Thlr. zu erborgen. Näheres
 befragt die Expedition dieses Blattes.
 Ein Mann in gezeigten Jahren, der-
 malen angestellt als Hausmann
 in einem öffentlichen Institut in Chem-
 nitz, bittet unter bescheidenen An-
 sprüchen um eine Stelle als solcher
 oder irgendwo in Dresden. Er ist
 Tischler von Profession, hat auch
 den Bergbau betrieben, sich auch mit
 schriftlicher Arbeit beschäftigt, und
 weiß sich schriftlich sehr gut auszu-
 drücken. Offerten beliebe man ge-
 fälligst in der Exped. d. Bl. nieder-
 zulegen.

Verkauf.

Ein seit 15 Jahren betriebenes
 Victualien- und Producten-Geschäft
 ist Umstände halber sofort zu über-
 nehmen.
 Näheres im Comptoir d. Bl.

Pferde-Verkauf!

Ein großer schöner brauner
 Wallach, 8 Jahr alt, und
 ganz frommer Einspanner
 ist wegen Abreise zu verkaufen.
 Garantie wird geleistet.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Keller

ist zu vermieten Stüttstr. 1 b. 1 Tr.
 als allein achte verliche

Insectenpulver,

das Wirksamste gegen
 Wanzen, Flöhe, Motten, Schma-
 den, Ameisen, Blattläuse, etc.,
 von **Joh. Zacherl** in **Tiatis**, (er-
 hielt bei der Industrierausstellung in London
 1862 den Preis) und lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel,

Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Crinolinen

billigst bei Rämpse
 24 Schürzen 24.
 Familiennachrichten u. Privatbespre-
 chungen in der Beilage.

Hamburg-Amerik. Paddelfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt
 zwischen **Hamburg und New-York,**

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der
 Voll-Dampfschiff **Naxonia**, Capt. **Meler**, Sonnabend, 19. August.
 Extra-Dampfschiff **Teutonia**, **Haack**, Sonnabend, 26. August.
 Post-Dampfschiff **Allemania**, **Trautmann**, Sonnabend, 2. Septemb.
 Extra-Dampfschiff **Bavaria**, **Taube**, Sonnabend, 9. Septemb.
 Post-Dampfschiff **Germania**, **Ehlers**, Sonnabend, 16. Septemb.
 Post-Dampfschiff **Russia**, **Schwensen**, Sonnabend, 30. Septemb.
Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Ort. Thlr. 150, Zweite Kajüte Pr. Ort. Thlr. 110, Zwischendeck Pr. Ort. Thlr. 60.
Fracht ermäßigt für alle Waaren auf 2. 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 pCt. Primage.

Die Extra-Dampfschiffe **Teutonia**, Capt. **Haack**, am 26. August, **Bavaria**, **Taube**, 9. Septemb., werden von Hamburg direct nach New-York expedirt, ohne Southampton anzulaufen.
 Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, **Wm. Miller's Nachfolger**, Hamburg.
 Vollständige gültige Ueberfahrtsverträge etc. werden ohne weitere Unkosten abge-
 holt durch den concessionirten und bevollmächtigten General-Agent
Adolph Hessel in Dresden,
 gr. Meissnergasse 13.

Great-Eastern-Eisenbahn.
 Kürzeste und billigste Route zwischen dem **Continent und England.**
Via Rotterdam oder Antwerpen und Harwich.
 Von Rotterdam nach London via Harwich und retour 3 Mal wöchentlich.
 Von Antwerpen nach London via Harwich und retour 2 Mal wöchentlich.
 Einfache und Retour-Billets nach London via Harwich (gültig dreißig Tage) sind an den meisten größeren Eisenbahnstationen Deutschlands zu erhalten.
Billets von Dresden nach London
 via Rotterdam:
 Eisenbahn 1. Classe und einfach 37 Thlr. 21 Sgr. — Pf.
 Salon-Dampfschiff retour 68 " 16 " 6 "
 Eisenbahn 2. Classe und einfach 25 " 8 " — "
 Vorläufe-Dampfschiff retour 45 " 29 " — "
 Reisende mit Billeten 2. Classe können gegen Nachzahlung von 1 Thlr. 20 Ngr. auf dem Dampfschiffe in erster Classe (Salon) fahren. Jede weitere Information ertheilt
Herr Albert George,
 (Firma **H. S. Wende**) **Ostra-Allee 17b.** in Dresden,
 Agent der Great-Eastern-Eisenbahn-Gesellschaft.
D. Fagg,
 Agent der genannten Gesellschaft, 12 Friedrich-Wilhelm-Strasse, **Cöln.**

Schützenhausverpachtung in Königstein.
 Das in bekannter reizender Lage gelegene und wegen der prachtvollen Aussicht auf die Festung Königstein, den Lilienstein, die Elbe und deren durch Dampfschiffe etc. reich belebten Verkehr, von auswärtigen Gesellschaften und Vereinen viel besuchte königsteiner Schützenhaus soll vom 1. März 1866 ab anderweit auf 2. resp. 6 Jahre an den Meistbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bittanten, verpachtet werden. Als Mietungsstermin ist
Donnerstag der 24. August d. J.
 anberaumt worden, und sucht man hierauf Reflectirende, sich genannten Tages Nachmittags 4 Uhr im dasigen Schützenhause sich einzufinden und nach Eröffnung der Bedingungen, die auch vorher bei Unterzeichnetem einzusehen sind, der Versteigerung gewärtig sein zu wollen.
F. W. A. Grassée, Vorstand der Schützen-gesellschaft.
August Kunze, pract. Zahnarzt, Breitestr. 12. II. Ritterhof.
 empfiehlt seine schmerzstillende Zahntractur, Mundwasser und rothes und schwarzes Zahnpulver.
C. Freiesleben, Wund- und Zahnarzt, **Dippoldsw. Platz**
Th. Hensellus, Geschäftsbücher-Fabrik, gr. Brüdergasse 14. 2. St. empfiehlt ein wohlfortirtes Baar
Haupt-Niederlage des Grobmann'schen Deutschen Porter und Herbst Bieres: Johannsplatz 4. B. Weidner.
Kinderwagen
 stehen in großer Auswahl zum Verkauf; Margarethenstraße 2.
H. Schurig jun.
 Auch werden dergl. reparirt und lackirt.

Metallgold & do. Silber in großer Auswahl,
Broncen in allen Farben, à Loth 2 1/2 — 15 Ngr.,
Gold-, Silber- & Kupfer-Brocats für Blätter-Fabrikanten empfiehlt zum Fabrikpreis und bester Qualität
J. M. Müller, Goldschläger,
Salzstraße 19.

Zahntinctur. Die Merz'sche Zahntinctur, die sich bereits über 30 Jahre bewährt hat, ist bei folgenden Krankheiten: bei Scorbut, bei lockerem, kleinem, geschwollenem, leicht blutendem Zahnfleisch, bei Geschwüren im Munde, bei Mundfäule, bei abgebrochenen cariösen Zähnen, bei manchen Zahnschmerzen, bei üblem Geruch aus dem Munde und Trockenheit in der hintern Mundhöhle. — Diese Tinctur ist von der medicinalpolizeilichen Behörde untersucht und enthält durchaus keine der Gesundheit nachtheiligen, oder die Zähne angreifenden Bestandtheile. Diese Tinctur ist in Dresden in der Marien-Apotheke zu haben (à Fl. 10 u. 6 Ngr.) und mit dem Merz'schen Siegel und Etiquette versehen.

21^o. Freiburger Platz 21^o.
Kleider-Cattune, à Elle 33 Pf. und 3 Ngr. 5 Pf.
do. à Elle 4 Ngr. 2 Pf.
Robert Bernhardt.

Vitronese reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Ueberflüssen, Sommer-sprossen, Bodenröthen, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase, à Fl. 15 Ngr. und 1 Thlr. — **Orientalisches Ent-haarungsmittel** zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes, à Fl. 25 Ngr. — **Saarerzeugungsextract,** à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen sechs Monaten Saarhaare, sowie Schnur- u. Wadenbärte in schönerer Fülle. — **Chinesisches Saarfärbemittel,** à Fl. 12 1/2 und 25 Ngr., färbt sofort ächt in Braun und Schwarz.
Rothe u. Co. in Berlin.
 Alleinige Niederlage in Dresden bei **Oscar Banmann,**
Frauenstraße 10.

In Wien
 ist ein
Stickerei- und Tapissier-Geschäft
 in der gangbarsten Lage, im besten Betriebe befindlich, mit bedeutender auswärtiger Kundschaft und großem Lager von angefangenen, fertigen und montirten Damen-Arbeiten, Wolle, Seide und allen anderen Arbeitsartikeln, wegen Kränklichkeit der Eigenthümer
 Näheres bei **C. Weniger in Wien,** Stadt, am Graben Nr. 12 neu.

Reisestoffe und Taschen,
 sehr dauerhaft gearbeitet, empfehle ich in größter Auswahl sehr billig; auch verleihe ich solche Taschen, Taschnen, gr. Brüdergasse 24, in allen Größen. **G. L. Rippold,** Rathshörschule.
Fabrik & Lager aller Sorten Handschuhe, Cravatten, Tragbänder etc.
Mis-bruffer
Strasse
33.
A. Teiss, Handschuhfabrikant, früher Inhaber der Firma: **G. A. Schultze.**

Französische Jalousien!
 Diese von mir mit patentirter Einrichtung versehenen **Jalousien** dienen als Herde eines jeden Hauses, können mit Leichtigkeit an jedem Fenster angebracht werden und verhindern sich in den südlichen Ländern eines ausgebreiteten Aufes.
 Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen und Schloßen ab, gestatten ungehindert Luftcirculation, verhindern den Einbild in das Zimmer, ohne die Helligkeit zu beeinträchtigen und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu müssen, mittelst nur einer Schnure in jede beliebige Stellung bringen.
 Der Preis pr. Fenster je nach Größe dieser von 4 Thlr. an.
 Es hält sich damit zu gütiger Berücksichtigung bestens empfohlen.
Ludwig Hüsher in **Dresden,**
Valaisplatz Nr. 4.

Künstlerhausbau - Lotterie.
Ziehung 28. August. 1400 Gewinne.
 Loose à 1 Thlr. bis zum 6. August bei **Ernst Arnold,** Schloßstr.
Böhmische Bettfedern,
 Daunen, empfiehlt billig **S. Krompholz,** Wallstraße 16.

Eine Toilette-Seifen- & Parfümerie-Fabrik in einer Stadt an der Elbe in Böhmen ist nebst Haus- und Gartengrundstück für den billigen Preis von 3500 Thlr. sofort zu verkaufen.
 Anzahlung 1—2000 Thlr.
 Wenn Käufer keine Fachkenntnis hat, kann er die Fabrication unentgeltlich erlernen.
 Das Nähere unter Chiffre C. St. Nr. 101 in der Exped. d. Bl.

Gute Herren-Kleidungsstücke
 sind billig zu verkaufen
 gr. Froberggasse 13, II, schrägüber dem zweiten Theater.

Sicht und Hämorrhoidalleidende
 consultirt brieflich **Dr. Müller in Coburg.**
 Kranke dieser Art, welche in einem schriftlichen Verkehr mit ihm zu treten wünschen, wollen sich vorher durch seine Schriften, die in jeder Buchhandlung, in Dresden bei **S. Schöpf,** Moritzstraße Nr. 8, für ein Billiges zu haben sind, mit dessen Heilverfahren bekannt zu machen suchen.

Zwei gebildete junge Mädchen suchen in eben solchen Familien Stellen als Gesellschafterinnen oder zur Unterstützung der Hausfrauen. Der Eintritt kann am 1. Octbr. erfolgen. Näheres auf Franco-Offerten unter Chiffre O. H. poste restante Stolp in Preußen, Provinz Pommern.

Wegen Umzug verkaufe ich noch eine Parthie **Corsetten** sowie **Strumpfwaren** zu sehr billigen Preisen
Louis Woller,
Webergasse Nr. 9.

Reise-Koffer,
 eigenes Fabrikat, empfiehlt in sehr großer Auswahl
A. Gabel, Birnaischstraße Nr. 10.

Haus-Verkauf.
 Ein in Freiberg gut rentirendes Haus — Brandcaße 3300 Thlr. — ist mit Reiheshaus, einem flott gehenden Destillations-Geschäft und 199 Quadratruthen Feld bei ca. 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch
Jul. Zschammer
 in Freiberg.

Sardellen,
 die allgemein das Pfd. mit 10 und 12 Ngr. verkauft werden, verkaufe ich dagegen schöne frische Sardellen das Pfd. nur mit 8 Ngr., soweit mein Vorrath reicht.
Matjesheringe, eine frische Sendung, welche sehr zart und fett sind, die ich einer besondern Beachtung empfehle und das Stück nur mit 7 Pf., 12 Stück mit 7 1/2 Ngr. verkaufe.
 Marinirte Heringe à Stück 15 Pf., neue Kräuter-Anchovis à Pfd. 3 Ngr., neue große Zethlinge à Sch. 6 Ngr., neue Hamburg-Breslinge à Pfd. 12 Pf., neue russ. Sardinen à Maß 1 1/2 Thlr., neue große Vollheringe à Sch. 1 1/2 Thlr., Limburger Käse, etwas weich à Pfd. 24 Pf.
Albert Herrmann,
 gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Schweiß-Beleuchtung des Ab-falles bei Schaffhausen mit bengalischem Feuer jeden Mittwoch und Samstag Abend. **Hotel Schweizerhof,** vis à vis d. S. in unstreitig schönster Lage; bezügl. comfort Bedienung und Preise von allen Reisebüchern empfohlen.

28 Badergasse 28

Von den vor Kurzem aus einer Concurranz: höchst preiswerth an mich gebrachten Frühjahrs-, Sommer-Mänteln & Paletots

Herren-Garderobe

und ist es auch in diesem Jahre besonders allgemein bekannt, vermög Gelegenheits- großer Partien-Einkäufe und bedeutenden Umsatzes

28 28 Badergasse 28 28, dicht neben dem Neubau, Immanuel Jacob.

Für Bauunternehmer. Steindachpappen.

von dem Königl. Sachl. Ministerium der Bauwesen als feuersichere Bedachung anerkannt

Seit mehr denn 30 Jahren habe ich verschiedene Bedachungen eigenhändig ausgeführt und bin dabei zur besten Ausführung gelangt

Für Wiederverkäufer

empfehle gut abgelagerte Cigarren in ausgezeichneter Qualität zu 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Thlr das Tausend die

Cigarren- & Tabak-Handlung von Albert Baumann, Dorothea-Str. 2, gegenüber dem Königl. Zwingler.

Dr. Straton's Radical-Wanzen-Tod.

Ein 15 Jahre erprobtes, unfehlbar wirkendes Vertilgungsmittel der so lästigen Thiere.

Zum Gebrauch unter die Mauerweisse, sowie zum Ausstreichen der Wände, Decken, Dielen und Bettstellenfügen

Julius Schönerl

Marienstraße Nr. 1. zunächst der Post.

Herrensachen, eine schöne, weiche und haltbare Waare (eigne Fabrik), 6 Paar 20 Mark, empfiehlt

Serden- u. Filzhüte, Modernsten getragener Hüte, Eigene Fabrik, daher billige Preise

Ein tüchtiger Lederfärbler (Schäffler) wird zu dauernder Beschäftigung bei hohem Gehalt gesucht

Leopold Raab, Prag, Schillingsgasse

Photographien, von dem verbesserten Neb-Dahn sind

Geld, wird geliehen auf alle werthvollen Gegenstände

Verpfl. 15 August

Verkauf, 15 August, 1552 (7), 103/4, 107/8, 113/4

Kreuzkirche, Sonnabend, den 19. August, halb 2 Uhr zum Bespre: Motette von Hauptmann

Kirchen-Nachrichten, Am 10. Trinitatis-Sonntage, den 20. August

Dof. u. Soppierkirche, früh halb 8 Uhr wird in den 2 Kirchen der beiden Herren

Kreuzkirche, Kreis 5 Uhr Herr Land. Vi do er, Vorm. halb 9 Uhr Herr Diac.

Kirche zu Neuhadt, früh 5 Uhr: S. Kirchendiebstahl, Vorm. halb 9 Uhr

Kirche zu Friedrichstadt, Vorm. 1/2 9 Uhr

Stadtwaisenhausekirche, böhmische Gemeinnde, Vorm. 1/2 9 Uhr

Stadtkrankenhauskapelle zu Friedrichstadt, Vorm. 9 Uhr

Öbrlich-Geistliche Kirche, Vorm. 9 Uhr

Diaconissenanstalt, Vorm. halb 10 Uhr

Reformierte Kirche, Vorm. 9 Uhr

English Divine Service in the Reform Church, Sunday the 20 Aug.

Öbrlich-Geistliche Kirche, Sonntag, den 21. August

Kreuzkirche, Dienstag den 22. August

Don Carlos, Infant von Spanien, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller

Sonntags-Porteater, Sonnabend, den 19. August

Don Carlos, Infant von Spanien, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller

Sonntags-Porteater, Sonnabend, den 19. August

Don Carlos, Infant von Spanien, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller

Sonntags-Porteater, Sonnabend, den 19. August

Don Carlos, Infant von Spanien, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller

Sonntags-Porteater, Sonnabend, den 19. August

Don Carlos, Infant von Spanien, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller

Zweites Theater, Remüller's Commere-Theater

Sonntags-Porteater, Sonnabend, den 19. August

Familien-Nachrichten, Geboren: Ein Sohn: Herrn F. Wölgl

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

Verstorben: Herr Buchhändler G. Martin

American Club

Next meeting will be held on Tuesday, August 22th, at 8 o'clock in the evening

S. Centr.-Tab.-Collegium! Heute 8 Uhr

General-Versammlung im Bräuer Hof

Das Präsidium, Ein Bravo

Dem Herrn Kaufmann Gersch für seine Entgegnung

Ein Unpart. iischer, Dem Wunsch auf der Wühlerstraße

Meinem langjährigen Freund und Compagnon Herrn Reinhard Preller

Anfrage, Hat der Vorstand des blau-weißen

F. F. 333, Kam nicht in rechte Hände

Billardspieler, Heute Abend Monstr. 19 Boull

Lied Nr. 464, In der Vseifenclubb-Westertorf'schen Angel-genheit

Ein intimer Freund u. Gesinnungsgenosse des Dr. Westertorf

der Kaufmann Gersch, hat einen so ehrsüchtigen Ausfall

Carl Reinhardt, der Mitglieder des Conjum-Bereins

Berammlung, den Mitglieder des Conjum-Bereins

Privatbesprechungen, Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein, Heute Abend 8 1/2 Uhr

Ein dreimal donnerndes Hoch Herrn Gensdarm Hübschmann

Ein Freund aus der Ferne